

Schweinsberger Pocket Guide

Vol.12



Schweesborcher
Daschebichelje



2022

www.schweinsberg-ohm.de

Vorwort

Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis;
Ehrt den König seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiß.

In diesem Sinne wollen wir in dieser Ausgabe unsere Leser einmal durch die alte und neue Geschäftswelt Schweinsbergs führen.

Schweinsberg ist eine attraktive Gemeinde. Wir freuen uns, dass auch Sie zu der stetig wachsenden Zahl von Schweinsberger Einwohner*innen gehören. Unser Ort hat sich im Laufe der Zeit positiv entwickelt. Ein historisch einmaliger Ortskern, schöne Wohnlagen, reizende Naherholungsgebiete, zentral gelegen zwischen den Städten Marburg, Kirchhain, Homberg und Stadtallendorf, demnächst auch mit einer nahen Autobahnanbindung, machen Schweinsberg als Wohn- und Arbeitsort attraktiv. Die vorliegende Broschüre soll Neubürgern und Alteingesessenen gleichermaßen helfen, den Blick und die Geschichte auf die vielfältigen Einrichtungen im Ort zu finden. Erkennen Sie im anschließenden Bericht das ansehnliche Angebot unserer Schweinsberger Gewerbebetriebe, insbesondere der Dienstleistungen. Sie entdecken interessante Informationen zur Geschichte und Entwicklung von Handwerk, Handel und Diensten in unserer kleinen Landstadt.

Speziell die Auflistungen der Geschäftswelt der verschiedenen Zeiträume, zeigen die sich ständig verändernde Gewerbeentwicklung.

Deutliche Erkenntnis: Obwohl viel Handwerk, Geschäft und Handel im Lauf der Zeit verloren gingen, hat sich immer wieder neues Gewerbe entwickelt besonders im Bereich der Dienstleistungen.

Wir alle durchleben durch das Pandemiegeschehen gegenwärtig eine außergewöhnliche Zeit. Viele fühlen sich wie „in einem Film“ oder wie „in einem schlechten Traum“. Die Situation ist für uns alle immer noch ungewöhnlich und surreal. Trotzdem arbeiten wir alle daran, die Umstände so gut wie möglich in den Griff zu bekommen. Zumindest zeigt sich mittelfristig Licht am Ende des Tunnels.

Alles Gute und kommen Sie gesund durch das Jahr 2022

Schweesborcher Platt

wieder einige Begriffe, nun in ABC-Abfolge,
um mit den folgenden Ausgaben ein Dialekt
Lexikon aufzubauen

Aache	Augen
akeroad	akkurat
aweil	jetzt, nun
Aler	Alter
Babbe	Papa
beroadkomme	zurechtkommen
Bimb	Schläge/Hiebe
Butzercher	Ferkel
Dabbch	Fußstapfen/Fußabdruck
Dachdrab	Traufe
Däude	Kanne
däusder	düster/dämmrig
dengin	Sense schärfen
Doawwerog	Ackerschachtelhalm
eern	pflügen
Ellermodder	Großmutter
Ellervadder	Großvater
Flabbch	Flegel
fordgie	fortgehen/ausgehen
Frichd	Getreide
gäzze	gackern
gauze	bellern
glaanern	auf Eis gleiten
Glee	Niederklein
Grommed	Grummet (2. Heuschnitt)
Haabie	Heuboden
Hier	Hühner
hoart	hart
huuch	hoch
Kebbche	Tasse
Klie	Klee
Knaibche	Küchenmesser
Knooweloch	Knoblauch
knodderich	mürrisch
läbbsch	fad, ohne Würze
Loare	Laden

Handel, Handwerk und Gewerbe in Schweinsberg

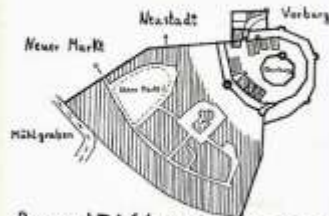
Durch schnell wechselnde, verschwindende und neu entstehende Berufsbilder gestaltet sich eine Aufzeichnung des Schweinsberger Gewerbes als nicht ganz einfach und aufwändig.

Sicherlich ist es aber interessant, die vielfältige Sozialgeschichte der Erwerbszweige in Schweinsberg zu



erkunden. Daher lohnt sich ein kurzer Blick in die Geschichte des Berufs- und Arbeitslebens der kleinen Landstadt. Weitgehende Selbstversorgung war in Dörfern nur möglich, wenn es außer Landwirtschaft auch Handwerker und Gewerbetreibende gab. Handwerk ent-

sprang zuerst aus der Notwendigkeit, die Arbeit der Landwirtschaft möglich zu machen und stetig zu verbessern. So entwickelten sich Spezialisten in Holz, Eisen und Agrarprodukten verarbeitendem Handwerk und es entstanden Berufe wie Wagner, Büttner, Schmiede, Müller, Bäcker, Bierbrauer, Weber, Schuhmacher auch Schneider. Mit den Produkten der Handwerker entstand folglich auch Handel. Mit der Erteilung des Marktrechtes 1332 bestand die Voraussetzung, dass in Schweinsberg ein regionaler



Burg und Tal Schweinsberg um 1500.
der damalige Marktplatz neben der Kirche

Mittelpunkt für Handel, Handwerk und landwirtschaftliche Produkte erwachsen sollte. Doch die Konkurrenz in Hornberg und Kirchhain, so wie die schwierige Lage des Ortes brachten so recht keinen Schwung in ein gut funktionierendes Handelswesen.

Dem gegenüber entstand aber doch ein reges und vielseitiges Handwerk.

In einer Statistik aus dem Buch Stadallendorf, Band 5 Schweinsberg, beschreibt

Irmgard Stamm, dass 1792 sich 17 verschiedene Handwerke im Ort entwickelt hatten, dazu auch Krämer, Schreiber,

Chirurg und Gastwirte. Frauen steuerten oft zum Lebensunterhalt ihr Können als Weberin, Spinnerin und Wäscherin bei.

Die stetig wachsende Bevölkerung, häufige Missernten und die sich daraus ergebenden Hungersnöte in der Hälfte des 19. Jahrhunderts bedrohten die Existenz derart, dass eine Auswanderung oft die einzige Option zum Überleben schien. Strenge Zunftregeln im Land beschränkten das Fortkommen junger Handwerker. Die übliche Aufteilung des Erbes auf verschiedene Nachkommen veranlasste viele junge Menschen nach anderen Wegen Ausschau zu halten. Dabei übte das zur Besiedlung und Kultivierung freie Land in Amerika zwischen 1820 und 1905 für viele Deutsche, vor allem Kleinbauern, eine große Anziehung aus. In Deutschland, so auch in Schweinsberg, konnten nur ca. 25% der Bauern von ihrem Land leben, die Übrigen waren auf Nebenverdienste angewiesen.

Während der Auswanderungswellen von 1800 – 1900 reduzierte sich die Einwohnerschaft Schweinsberg um fast 200 Einwohner.

(Siehe Statistik in schweinsberg-ohm.de). In dieser Zeit verringerte sich das Gewerbe auf nur noch 10 Betreiber. Metzger, Büttner, Chirurg und Fischer gab es nicht mehr.





noch vorhandene Schmiedegebäude an der Friedhofsstraße

Deutlich wird diese Rückentwicklung in folgender Aufstellung aus den Jahren:

	1792	1862
Schuhmacher	13	4
Metzger	1	-
Büttner	2	-
Bäcker	4	2
Schneider	7	6
Krämer	3	2
Leinweber	5	8
Chirurg	1	-
Schreiber	3	5
Schmiede	3	3
Gastwirt	1	4
Fischer	1	-
Müller	2	3
Drechsler	-	1
Schlosser	-	3
Uhrmacher	1	-
Tagelöhner	17	genügend

Es gab keine eigenen Zünfte wie in anderen Städten, obwohl auch immer wieder um deren Einrichtung nachgesucht wurde. Die Schencken waren dagegen, weil sie damit ihre „Gerechtsame“ in Gefahr sahen. Das Handwerk erlangte somit keine herausragende Bedeutung da die auswärtigen Zünfte keinen Handel mit den Schweinsberger Gewerben zuließen.

Trotz dieser Probleme entstanden Küfer, Schlosser, und Drechsler mit teils überregionalem Bekanntheitsgrad.

Tagelöhner verdingten sich als Hilfsarbeiter in Landwirtschaft, Gewerbebetrieben und der Waldwirtschaft, später im nahen gelegenen Steinbruch.

Schweinsberg zählt gegenwärtig rund 900 Einwohner, die in der Hauptsache Landwirtschaft treiben, daneben ist ein zahlreicher Arbeiterstand vertreten, der hauptsächlich in dem Basaltwerk Niedersiefelden Beschäftigung findet. Das früher hier in Blüte gestandene Drechslerhandwerk ist fast ganz erloschen, aber eine Anzahl anderer Handwerker finden hier immer noch ihr Brot, wenn auch über allen Ständen und Berufen die schwere Wirtschaftsnöte der Gegenwart lagert.

Auszug aus der „Kirchhainer Zeitung“ vom 27. Jan. 1932

Nach dem 2. Weltkrieg entstand ein großer Bauboom in Deutschland. Viele junge Männer bildeten sich im Bauhandwerk aus, die oft in den Zentren z. B. im Ruhrgebiet Arbeit fanden. Vor Ort gründeten und erweiterten sich Betriebe wie Fuhrunternehmen, Zimmerei, Sandgrube, Autowerkstätten, Bauschreinerei und Architekten, die den Aufschwung regional beförderten.



Kaufhaus Völker im Tal

Günter Ettel berichtet in „650 Jahre Schweinsberg“ in seinem Artikel aus dem Jahr 1982:

Übersicht über Handel Gewerbe u. Dienstleistungen

- 1 Lebensmittelgeschäft
- 2 Metzgereien
- 1 Textilgeschäft
- 1 Zeitungs-, Geschenkeladen
- 1 Landwirtschaftsbedarf u. Brennstoffe (Raiffeisen)
- 1 Getränkeabholmarkt
- 1 Tankstelle
- 2 Maler- Anstreicher Betriebe
- 2 Installationsbetriebe f. Wasser, Elektrizität u. Heizung
- 2 Autowerkstätten, 1 Tankstelle
- 2 Frisiersalons
- 1 Fußbodenlegerfachbetrieb
- 1 Schreinerei
- 1 Schuhreparaturwerkstatt
- 1 Zimmermannsbetrieb 15 – 20 Arbeitnehmer
- 1 Kunstblumenherstellung 15 – 20 Arbeitnehmer
+ 30 – 50 Heimarbeiter
- 2 Fuhrunternehmen
- 1 Sandgrube
- 1 Schencksches Forstamt

Dienstleistungen und medizinische Versorgung:

- 2 Zahnärzte
- 1 Arztpraxis
- 1 Apotheke
- 1 Massagepraxis mit Sauna
- 2 Banken / Sparkassenfilialen
- 3 Gastwirtschaften

In dieser Aufstellung wird erkennbar, wie stark sich die Verhältnisse zum Lebensunterhalt innerhalb des Ortes verändert hatten. Betriebe und Geschäfte waren größtenteils in familiärer Hand.

Das Dienstleistungsgewerbe bedurfte nur weniger Arbeitsplätze, sorgte aber für ein kleines regionales Dienstleistungszentrum. Schweinsberg war somit kein Mittelpunkt für regionale Arbeitsplatzangebote, aber doch bestückt mit Betrieben, die eine gute kommunale

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG!

Ich gebe hiermit bekannt, daß ich in Schweinsberg eine **Bau- und Reparaturwerkstatt** für elektrische, vollautomatische Kälteanlagen, Kälteanlagen, Lüftung- und Heizungsanlagen für Gewerbe und Haushalt eröffnet habe und in der Lage bin, sämtliche Reparaturen und Neuanlagen fachgemäß auszuführen.

Rudolf Schön, Spezialist für Kälteanlagen
Schweinsberg, Kreis Marburg-Lahn, Deichhofstraße 105

Versorgung garantierten. Die Landwirtschaft benötigte nur noch sporadisch Mitarbeiter zur Erntezeit. Viele Einwohner pendelten deshalb in die aufstrebenden Industrie- und Dienstleistungsbetriebe nach Stadtallendorf, Kirchhain, Homberg und Marburg. Damit befanden sich auch die Arbeitsfelder und Erwerbszweige im starken Wandel.

Aus Handwerkern, Nebenerwerbslandwirten und Tagelöhnern, wurden vielfach Facharbeiter in Industrie und Handel.

Diese Arbeiter lernten in erster Linie Maschinen zu bedienen, die dann Aufgaben übernahmen, die früher mit reiner Handarbeit erledigt wurden. Handwerkliches Können musste sich damit ständig der hochentwickelten Technik anpassen.



Molkerei Ohmtal gegründet 1906

Handwerkliche Beschäftigung als Wagner, Küfer, Weber, Schuhmacher, Schneider, Drechsler wurde nicht mehr gebraucht.

Dementsprechend finden sich immer noch „klassisch“ wirtschaftende Betriebe in Schweinsberg.



Wichtig ist, dass neue Unternehmungen zu uns passen, nachhaltig und sozial wirtschaften, um unserer landschaftlich empfindlichen Lage nicht zu viel zu zumuten. Für neue Ansiedlungen von Betrieben stehen derzeit jedoch kaum noch Gebäude oder Gewerbegebiete zur Verfügung.

Viele weitere Geschäftstüchtige aus Schweinsberg und der Region müssen Impulse aufnehmen, Neues anstoßen und Vorhandenes stärken, denn Gewerbetreibende leisten einen wichtigen Beitrag zur Infrastruktur in unserer Gemeinde.



Ländliches Gewerbe und Handeln erfährt große Veränderungen und Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung und Digitalisierung.

Hier könnte die künftige A 49 bedeutsam werden.

Wir freuen uns deshalb über Menschen, die im Aufbau neuer Gewerbe und Geschäftsideen weiterdenken und handeln.



Der Umschwung der gewerblichen Entwicklung der letzten 60 Jahre in Schweinsberg zeigt sich besonders eindrücklich in folgender Tabelle:

Gewerbeart	1960	2020
Landwirtschaft + Nebenerwerb	37	9
Metzger u. Hausschlächter	6	1 mobil
Bäcker	2	2 mobil
Müller	2	-
Schreiner	2	-
Schuhmacher	3	-
Maler	2	1
Schmied	2	-
Installationsbetriebe	2	2
Stellmacher	1	-
Fußbodenleger	1	1
Sattler	1	-
Friseur	1	-
Gastronomie	4	4
Lebensmittel, Einzelhandel	5	-
Textilhandel	2	-
Agrar-Waren- u. Futterhandel	1	3
Auto-Werkstätten, Motorgeräte	1	3
Kunst-Dekor-Blumen	1	-
Fuhrunternehmen	1	2
Sägewerk, Zimmerei	1	-
Landwirt. Lohnunternehmen	-	1
Goldschmiede	-	1
Pilzzucht	-	1
Abwassertechnik	-	1
Obstkellerei	-	1
Werbeagentur	-	1
öffentlich. Dienste von:	6	3
Post, Banken, Bahn, Forst, Gemeinde		
Wirtschaftliche Dienstleistungen:	3	8
Architekt, Fahrschule, Versicherung, Immobilien, Bauplanung, Pro Win,		
Medizinische Dienste von:	4	7
Arztpraxis, Zahnärztin, Apotheke, Tierarzt, Naturheilpraxis, Physiotherapie, Gesundheits-Investment		